

Erfahrungsbericht über mein Erasmus am Dundalk Institute of Technology

Vorbereitung und Anreise

Aufgrund der positiven Erfahrungsberichte der vergangenen Jahre habe ich mich für ein Erasmus-Semester am Dundalk Institute of Technology (DKIT) entschieden. Mein Hauptziel war es, in einem englischsprachigen Land zu studieren, um meine Englischkenntnisse zu verbessern und internationale Erfahrungen zu sammeln.

Die gesamte Vorbereitungsphase verlief sehr unkompliziert und wurde gut von dem International Office betreut. Nach der Bewerbung erhielt ich relativ schnell die Zusage sowohl von der Hochschule Merseburg als auch vom DKIT. Anschließend stellte ich das Learning Agreement zusammen. Alle weiteren Schritte wurden im Mobility-Online-Portal erklärt.

Anfang September begann schließlich meine Reise nach Irland. Ich flog von Berlin nach Dublin. Nach der Landung am Flughafen Dublin ging es mit dem Bus 100x weiter nach Dundalk, der direkt am Institute of Technology hält. Die Fahrt dauert je nach Verkehrslage etwa 1,5 Stunden. Die Anreise verlief insgesamt problemlos.

Unterkunft

Während meines Aufenthalts wohnte ich in den Greenpark Apartments, einer studentischen Wohnanlage in unmittelbarer Nähe des Campus. Die Unterkunft liegt nur etwa fünf Gehminuten vom DKIT entfernt, was den Alltag sehr angenehm und flexibel gemacht hat.

Die Warmmiete betrug 750€ pro Monat. Zusätzlich fielen einmalige Nebenkosten in Höhe von 350€ an. Insgesamt waren die Greenpark Houses die teuerste Apartment Option für Studierende, dafür jedoch auch die sauberste und neuste Unterkunft, die zur Verfügung stand.

Die Innenstadt von Dundalk ist mit dem Fahrrad in etwa zehn Minuten erreichbar, zu Fuß benötigt man ungefähr 35 Minuten. Viele Studierende nutzen daher Fahrräder, um flexibler und schneller unterwegs zu sein. Mein Fahrrad habe ich in einem Bike Shop in der Stadt gekauft. Dafür habe ich 160€ bezahlt und am Ende meines Erasmus Aufenthalt bei der Abgabe des Fahrrads die Hälfte des Betrags vom Bike Shop wieder zurückbekommen.

Alltag am DKIT

Während meines Semesters habe ich folgende Kurse belegt:

- Intermediate Cinematography and Post Part 1
- Intermediate TV Studio Production
- European Cinema
- Editorial & Branding Design

Die Kurse hatten insgesamt einen Umfang von 22,5 Credits, von denen mir 15 Credits angerechnet wurden.

Montag bis Donnerstag begann mein Uni Tag in der Regel um 9:15 Uhr. Je nach Tag und Kursen war ich teilweise bis 16 Uhr in der Hochschule, oft hatte ich aber schon früher Schluss. Freitags hatte ich immer frei.

Im Vergleich zu meinen Kursen in Merseburg empfand ich die Seminare als weniger anspruchsvoll. Dennoch habe ich fachlich viel dazugelernt, insbesondere in den praktischen und kreativen Bereichen der Film- und Designkurse. Der Fokus lag stark auf praxisnaher Arbeit und der Umsetzung von Projekten. Die meisten Prüfungsleistungen bestanden aus Gruppenarbeiten, Präsentationen und Projektabgaben. Diese erforderten eine gute Abstimmung innerhalb der Gruppe, waren aber insgesamt gut zu bewältigen.

Die dozierenden Personen waren durchweg sehr freundlich und offen. Man sprach sie grundsätzlich mit dem Vornamen an, was zu einer lockeren und angenehmen Lernatmosphäre beitrug. Außerdem konnte man jederzeit um Hilfe bitten und erhielt in der Regel schnelle und unterstützende Rückmeldung.

Mensa und Verpflegung auf dem Campus

Auf dem Campus gibt es mehrere Möglichkeiten, sich zu verpflegen, darunter eine Mensa und mehrere kleinere Cafés. Die Preise sind im Vergleich zu Deutschland relativ hoch, weshalb ich meistens selbst gekocht und mir Essen von der Unterkunft mitgenommen habe. An manchen Tagen bin ich während der Mittagspause nach Hause gegangen und habe Frisch gekocht.

Dundalk & Umgebung

In Dundalk waren viele internationale Studierende vor Ort, was es leicht gemacht hat, neue Kontakte zu knüpfen. Besonders über gemeinsame Aktivitäten entstanden schnell Freundschaften. Das Erasmus Student Network organisiert regelmäßig Veranstaltungen wie Pub-Abende und kleine Ausflüge.

Dundalk selbst ist eine eher kleine Stadt, in der sich das soziale Leben vor allem in den zahlreichen Pubs abspielt. Neben einigen Einkaufsmöglichkeiten gibt es keine größere Freizeitangebote, weshalb viele Studierende ihre Wochenenden dafür nutzten, andere Teile Irlands zu erkunden. Ich habe unter anderem Dublin und Belfast besucht. Besonders beeindruckt haben mich die Landschaften und die Natur, die Irland in vielen Regionen zu bieten hat. Die Wochenenden waren daher ein wichtiger Ausgleich zum Studium.

Das Wetter war, wie man es von Irland erwartet, sehr wechselhaft. Regen und Wind gehörten zum Alltag, weshalb eine gute Regenjacke unbedingt zur Grundausstattung zählt.

Fazit

Mein Erasmus Semester am DKIT war insgesamt eine wertvolle Erfahrung. Besonders meine Englischkenntnisse haben sich deutlich verbessert, da ich sowohl im Studium als auch im Alltag ständig auf Englisch kommuniziert habe.

Auch wenn die Kurse im Vergleich zu meinen Kursen in Merseburg teilweise weniger anspruchsvoll waren, konnte ich fachlich und persönlich viel mitnehmen. Insbesondere im praktischen und kreativen Bereich. Die offene und hilfsbereite Art der Lehrenden, Studierenden sowie dem internationalen Umfeld haben maßgeblich zu einer positiven Erfahrung beigetragen.

Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, an diesem Erasmus-Programm teilgenommen zu haben und würde ein Auslandsemester in Irland grundsätzlich weiterempfehlen – vor allem für Studierende, die ihre Sprachkenntnisse verbessern und internationale Erfahrungen sammeln möchten.

